

Serratula tinctoria L. — ober Villa, Canals. Bovo, Trembeben, Valsugana.

Rhaponticum scariosum Lam. — Campogrosso und Thal Cherle, auf der Höhe von Lorina und Tombé gegen das Thal Vestino (Dr. Facchini).

Centrophyllum lanatum DC. — Trient, Arco, Ober-Telve in Valsugana.

Centaurea Jacea L.

„ *nigrescens* W.

„ *phrygia* L. — Kals, Comelico etc.

„ *rhaetica* Moritzi. — Judicarien (Dr. Facchini).

„ *nervosa* W. Koch.

„ *axillaris* W.

„ *Cyanus* L.

„ *scabiosa* L.

„ *paniculata* L.

„ *Calcitrapa* L. — zwischen Rovereto und der Etsch.

Lapsana communis L.

Aposeris foetida DC.

Cichorium Intybus L.

Leontodon autumnalis L.

„ *Taraxaci* Lois.

„ *pyrenaicus* Gouan.

„ *hastilis* L.

„ *incanus* Schrank.

„ *saxatilis* Rehb.

(Fortsetzung folgt.)

Personalnotizen.

— August St. Hilaire, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Paris, ist im Alter von 74 Jahren gestorben.

— Gärtner Hruschka, aus dem botanischen Garten zu Schönbrunn, welcher auf kaiserliche Kosten die katholische Mission für Central-Afrika nach Chartum im Jahre 1851 begleitete und dort eine lobenswerthe Wirksamkeit, insbesondere für die Ausbildung junger Neger in seinem Kunstfache entwickelte, wird nächstens von dort in Wien eintreffen.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— Die monatlichen Versammlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien, im September, als dem Ferienmonate unterbrochen, wurden am 5. d. M. wieder fortgesetzt und in dieser eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge gehalten. In botanischer Beziehung sprach bloss A. Neireich über die Flora des Marchfeldes, die er bei weitem interessanter gefunden hat, als man bisher voraussetzte. Nicht nur, dass er höchst seltene Pflanzen daselbst massenhaft fand,

auch mehrere für die Wiener Flora und selbst für Deutschland neue, belohnten seine Forschungen.

— In der Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserlichen Akademie am 6. October überreichte Dr. J. J. Pohl einige Beiträge zur Prüfung der Mikroskope, betreffend: 1. Eine Vereinfachung bei Anwendung der Methode von E t t i n g s h a u s e n, zur Bestimmung der Vergrößerungen eines Mikroskopes, wodurch bei erhöhter Genauigkeit der berechneten Vergrößerungen, eine weit geringere Anzahl von Messungen der Gesichtsfelder nöthig wird, als diess sonst der Fall ist. 2. Die Gränze der Sichtbarkeit der Linien in den Gruppen von N o b e r t's Prüfungsscala. Die Vergrößerungen, welche nach N o b e r t nöthig sein sollen, um dessen verschiedene Liniengruppen zu lösen, sind nämlich in Folge einer falschen Annahme bei weitem zu hoch angegeben, die Daten einer zu diesem Behufe neu berechneten Tabelle schliessen sich besser der Erfahrung an, wodurch mehrere bis jetzt bestandene scheinbare Widersprüche ihre Erklärung finden. 3. Endlich die strenge Vergleichung und Beschreibung mehrerer Mikroskope von den Optikern N a c h e l, P l ö s s l und P r o k e s c h, als deren Resultat folgt, dass die Instrumente von P l ö s s l unter den genannten in optischer Beziehung an die Spitze gestellt werden müssen.

— In der Gremialversammlung der Wiener-Wundärzte am 26. September d. J. erstattete Carl H o j e r einen Bericht über einen Vergiftungsfall durch Tollkirschen, welcher eine Familie betraf, die diese Frucht in Verbindung mit Brombeeren gegessen hatte. Die Menge der genossenen Tollkirschen mag ungefähr den Boden eines gewöhnlichen Tellers bedeckt, während die der Brombeeren das Zwei- bis Dreifache betragen haben. Von diesen Beeren assen Mutter, Sohn und Kind am meisten, die Tochter nur wenige, wesshalb letztere ausser heftigem Schwindel und Durst, keine andere Erscheinungen verspürt hatte, während sich bei den andern alsbald heftiges Erbrechen und Abführen, Bewusstlosigkeit, irres Durcheinanderreden, wildes stieres Aussehen mit weit aufgerissenen Augen einstellte. Als der Vortragende des andern Tages zu den Kranken gerufen wurde, fand er die Schwiegermutter im Bette liegend, über heftigen Schwindel und Kopfschmerz klagend, unfähig sich aufrecht zu erhalten, mit sehr erweiterten Pupillen und gestörtem Sehvermögen, indem ihr die zu besehenden Gegenstände quer, schief und wie durchschnitten vorkamen, dabei beständiger Brechreiz, erschwertes Schlingen, ein immerwährendes Kratzen im Kehlkopf; die Zunge war mit trockenem schmutzigen Schleime überzogen, der Geschmack unangenehm, das Athmen so wie der Herz- und Pulsschlag beschleunigt, Kollern im Unterleib, sparsame Absonderung eines scharfen, in der Harnröhre ein Gefühl von Brennen verursachenden Urins. Die Erscheinungen bei dem 27jährigen Sohne und dem dreijährigen Kinde waren nicht so heftig, letzteres erbrach sehr viel und suchte die Gegenstände immer von der Seite her zu ergreifen, griff auch oft fehl, die Pupillen waren auch hier sehr erweitert, der Puls unzählbar. Die Therapie bestand in einem kräftigen Emeticum,

kalten Ueberschlägen auf den Kopf, Senfteigen aufs Genick, Limonade zum Getränk, später Laxanzen und Solventien. Auf diese Behandlung trat baldige Besserung ein. Nur bei der Mutter, welche am meisten von den Beeren gegessen hatte, hielten die Erscheinungen, besonders die Eingenommenheit des Kopfes, das Unvermögen sich aufrecht zu erhalten, am längsten an.

Literatur.

— „Die Bestimmung der Gartenpflanzen auf systematischem Wege, eine Anleitung leicht und sicher die unterscheidenden Merkmale der vorzüglichsten in den Gärten, Gewächshäusern und Anlagen vorkommenden Gewächse zu finden.“ Von Ernst Berger. I. Abtheilung, den Schlüssel der Gattungen enthaltend. — Erlangen 1853. Verlag von J. J. Palm und Ernst Enke.

Der Mangel eines systematisch-geordneten Handbuches der in Gärten gezogenen Gewächse war bisher tiefgeföhlt, namentlich von jenen Gärtnern und Pflanzenliebhabern, denen kostspielige Werke minder zugänglich sind, oder die andere, als in deutscher Sprache geschriebene Beschreibungen nicht benutzen können. Diesen insbesondere wäre Berger's Werk, das mit ausserordentlicher Mühe, vielem Fleiss und mit Sachkenntniss bearbeitet ist, zu empfehlen. Jedes botanische Werk, welches die Beschreibung der Pflanzen in analytischer Form enthaltet, erfordert von Seite Desjenigen, der nach einem solchen eine Pflanze bestimmen will, eine gewisse Fertigkeit oder Uebung im Auffinden der richtigen, auf die Pflanze passenden Gegensätze, hat man sich jedoch einmal mit dem Werke vertraut gemacht, dann wird das Bestimmen leicht und man erspart dabei viel Zeit, die sonst durch das Lesen sich wiederholender oder auf die Pflanze nicht passender Beschreibungen-Sätze in Anspruch genommen wird. Natürlich ist es schliesslich Sache des Autors eines solchen Werkes die Eintheilung zweckmässig, die Gegensätze, als wirklich solche, kurz und klar dabei erschöpfend zu stellen, um den Benützer desselben den Gebrauch zu erleichtern und ihn von Irrfahrten in den Reihen von Diagnosen, Nummern und Zeichen nach Möglichkeit abzuhalten. — In Berger's Handbuch finden wir zwar eine ganz hübsche Reihe wunderlicher Zeichen, mit denen er die Gegensätze markirt, und die Einen Anfangs allerdings etwas befangen machen können, hat man sich aber erst diese eingepägt, dann wird die Uebersicht klarer und das Bestimmen nicht schwierig. Das ganze Werk ist nach dem Linné'schen Systeme geordnet und fasst 1174 Gattungen, aus der 24. Classe bloss Farnn und *Lycopodien*. Ein empfehlendes Vorwort des Präsidenten Nees v. Esenbeck ist dem Buche vorgedruckt, dessen Ausstattung von Seite der Verlagsbuchhandlung nichts zu wünschen übrig lässt. Die zweite Abtheilung, die Arten enthaltend, ist bereits unter der Presse. S.

Mittheilungen.

— Eine neue Riesenschlingpflanze (*Wistaria Consequana*) hat sich aus China in England eingebürgert und wird auf dem Landsitze des Grafen von Lindsay zu Uffington-House gezogen. Die Blätter des Ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 341-343](#)